



Fehlentscheidungen oder Eigentore

Beam Inc. hat in den letzten Wochen ein Eigentor geschaffert mit der Ankündigung, den Alkoholgehalt bei Maker's Mark Bourbon zu reduzieren. Vor der Darstellung der teilweise recht amüsanten Reaktion der Konsumenten und Beteiligten von Beam Inc. möchte ich weitere ähnlich gelagerte „Erfolgsgeschichten“ vorstellen, die in der Zwischenzeit fast in Vergessenheit geraten sind.

Cardhu Single/Pure Malt

Diageo hatte Anfang des 21. Jahrhunderts auf der spanischen Halbinsel für den Cardhu Single Malt einen unerwarteten Erfolg, sodass die Nachfrage die Liefermöglichkeit überstieg. 2003 entschloss man sich also, die Nachfrage nicht durch eine Preisanhebung abzufangen, sondern den Single Malt durch einen Pure Malt zu ersetzen mit einer nahezu identischen Aufmachung bei Flasche, Etikett und Verpackung. Die Verwendung des Begriffs Pure Malt geht zwar auf die Glenfiddich Brennerei zurück, die ihren Single Malt anfangs als Pure Malt bezeichnete, aber in der so gekennzeichneten Flasche stets einen Single Malt anbot. Doch im Cardhu Pure Malt war nun nicht mehr ein reiner Single Malt abgefüllt, sondern eine Kombination von Single Malts aus den zahlreichen Brennereien von Diageo. Die Fachleute komponierten aus diesen Single Malts in Geschmack und Aroma eine exakte Kopie von Cardhu. Der uninformierte Konsument, der nicht die feinen Unterschiede in der Aufmachung erkannte, merkte also nicht den Wechsel vom Single Malt zur Mischung, die auch Cardhu Single Malt enthalten konnte. Die Mitbewerber im Markt des Scotch

Single Malts erhoben eine Beschwerde beim Dachverband Scotch Whisky Association und erreichten letztendlich ein Rückrudern von Diageo durch eine deutliche Änderung der Aufmachung des Cardhu Pure Malts gegenüber dem nicht mehr im iberischen Markt angebotenen Single Malt. Zusätzlich ist die Cardhu-Angelegenheit auch ursächlich für die Neufassung der allgemein gültigen Definitionen. Diese sind in der *The Scotch Whisky Regulations 2009*, gültig ab 23.11.2009, für den Single Malt oder Single Grain, den Blended Malt oder Blended Grain sowie den Blended Scotch festgeschrieben (siehe *Scoma News Dezember 2009*). Seit 2006 gibt es im Markt der iberischen Halbinsel auch wieder einen Cardhu Single Malt.

The Macallan Single Malt

Eine Nachfrage, die ebenfalls die Lieferfähigkeit überstieg, dürfte auch die Ursache sein für die 2004 bei der Edington Group getroffene Entscheidung des Umstellens beim Macallan Single Malt von einer kompletten Reifung im Sherryfass auf eine Mischung von Reifung im Sherryfass (40%) und im ex-Bourbonfass (60%) - genannt *Fine Oak*.

Beide Formen der Reifung gab

es schon über lange Zeit. Die Sherryfasslagerung wurde nur für die Abfüllung als Single Malt verwendet und diese Lagerungsform als etwas Besonderes intensiv beworben. Der im Bourbonfass gereifte Macallan Single Malt fand stets Verwendung in den Blends der Edrington Group (The Famous Grouse, etc.). Der Ersatz des Macallan Single Malts aus dem Sherry Cask war nun aber immerhin eine Kombination von Single Malts aus der gleichen Brennerei und nicht ein Pure Malt wie beim Cardhu. Zwar wurde die „Neuschöpfung“ Fine Oak als weltweite Erfolgsgeschichte gepriesen, doch für Deutschland lässt sich festhalten, dass die Nachfrage nach Macallan Fine Oak-Abfüllungen weit hinter der früheren nach dem Macallan Single Malt Sherry cask blieb. Erstaunlicherweise kommen trotz des offiziellen Erfolges der Fine Oak-Abfüllungen immer wieder Kontingente der reinen Lagerung im Sherryfass in den Markt - sie wurden zugeweiht und sind stets vom Konsumenten begehrt. Nun wird für den Frühjahr 2013 das Einstellen aller Abfüllungen von Macallan Single Malt (Sherry cask **und** Fine Oak) mit einer Alters- oder Jahrgangsangabe angekündigt. Nachfolger wird

die *The Macallan 1824 Series* mit einer bereits bekannten (Gold) und drei neuen Abfüllungen ohne Altersangabe, etc. aber mit 100% Reifung im ex-Sherryfass:

The Macallan Gold (vorerst nur im UK)

The Macallan Amber

The Macallan Ruby

The Macallan Sienna

Durch die Auswahl der Sherryfässer werden die Farbtöne der Abfüllungen bestimmt - von Bernstein (*Amber*) über Siena-Erde (*Sienna*) bis rubinrot (*Ruby*). Zusammenfassend kann damit festgestellt werden, dass bei Macallan Single Malt die Rückkehr zur Abfüllung von reinen Lagerungen im Sherryfass stattfindet. Führt die Entscheidung für den Fine Oak doch nicht zu der propagierten Erfolgsgeschichte? Wird jetzt eine größere Nachfrage als von der jahrelangen Reifung verfügbar doch über den Preis geregelt?

Maker's Mark

Während die vorstehenden Entscheidungen länger Bestand hatten, war der Fall des Maker's Mark nach heutiger Sachlage nur von sehr kurzer Dauer. Am 11.02.2013 meldete die Presse die Entscheidung von Beam Inc., wegen der großen Nachfrage und den limitierten Vorratsmengen für den Bourbon Maker's Mark eine Reduzierung des Alkoholgehaltes von aktuell 45% auf künftig 42% vornehmen zu wollen. Damit sollte mehr Maker's Mark für den Markt zur Verfügung stehen. Die Ankündigung führte zu heftigen Reaktionen der Konsumenten auf der Kommunikationsplattform Twitter. Bill Samuels JR, dessen Vater das Produkt in den 1950ern entwickelter, sah sich am 12.02.2013 zu einer



Stellungnahme auf der website von Beam gezwungen mit dem Inhalt, dass die Alkoholstärke von 45 % ja schon eine Reduzierung von der im Fass vorhandenen Alkoholstärke sei. Und außerdem habe eine Fachjury festgestellt, dass zwischen dem neuen Produkt mit 42 Vol% und dem alten Maker's Mark mit 45 Vol% „no difference in taste“, also geschmacklich kein Unterschied sei! Doch die Gegner der „Verwässerung“ waren damit nicht zu beruhigen. Twitter drohte (bildlich) aus den Fugen zu geraten. Tageszeitungen berichteten über den Disput - so

schrieb etwa The Daily Telegraph unter der Überschrift *Maker's Mark goes a little heavy on the water!*

Interessant ist wiederum eine bei *BussFeedFood* am 12.02. erschienene Stellungnahme:

7 Reasons the Maker's Mark News Shouldn't Have Caused Outrage, die als private Meinung aufgemacht ist, sich aber irgendwie nach einer Rechtfertigung von Beam Inc. anhört. Hier nur die Überschriften: *Du hast das Recht dich aufzuregen!*

1. Viele Whiskey-Abfüllungen senken den Alkoholgehalt und erwähnen es nicht.

2. Sie hätten es weniger deutlich erzählen können - haben sie aber nicht.

3. Sie hätten den Reifungsprozess verkürzen können - haben sie aber nicht.

4. Sie hätten ihn knapper machen können - haben sie aber nicht.

5. Sie hätten ihn teurer machen können - haben sie aber nicht.

6. Maker's ist auch weiterhin ein Kentucky Straight Bourbon Whiskey.

7. Es hätte noch schlimmer kommen können.

Warten wir's ab und schauen mal wie er schmeckt!

Doch auch solche Beschwich-

tigungen hatten nicht die erhoffte beruhigende Wirkung auf die twitternden Konsumenten - es rumorte weiterhin recht heftig im Netz!

Am 17.02. gab Beam Inc. dann der Meinung und Forderung der sich beschwerenden Käufer des Maker's Mark Bourbon nach und nahm die Ankündigung der Senkung des Alkoholgehaltes zurück.

Auf Nachfrage wurde allerdings betont, dass man sich momentan mit der Rücknahme der Alkoholsenkung beschäftigt habe und nicht mit künftigen Preisstrategien.

Dr.Setter

Vermischtes

Erwischt

Li Cuihong, Großhändler für Spirituosen in Urumqi, Volksrepublik China, wurde das erste Opfer der Scotch Whisky Association. Basis ist das kürzlich geschlossene Abkom-

men zwischen Großbritannien und China, das den Briten den Schutz der Produktbezeichnung Scotch zusichert.

Chuihong wurde überführt, angeklagt und verurteilt, da er frisch destillierten Alkohol

eingefärbt als Scotch Whisky in den Markt brachte. Das Urteil lautet vier Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von 50.000 £ oder 79.100 US\$ - sicherlich beides kein Pappenstiel. Scotch erfreut sich in

China steigender Beliebtheit und ist damit ein interessantes Betätigungsfeld für Fälscher und Markenbetrüger. Lindsey Low, offizieller Vertreter der SWA in China, erwartet daher noch weitere Prozesse gegen Chinas Whiskypanscher.

Just-drinks ; 25.01.2013

Umfrage

Im letzten Jahr wechselten in den USA etliche Weintrinker zum Bier über. Das Marktforschungsunternehmen *Alcoholic Beverage DemandTracker* befragte nun 2.000 Konsumenten mit einem Alter von 21 Jahren und mehr zu den Kauf- und Trinkgewohnheiten. Man fand heraus, dass Konsumenten von Hochprozentigem deutlich häufiger bereit sind, ein Produkt der Premiumklasse zu kaufen. So konnten sich

Glen Garioch Single Cask Range

In Partnerschaft mit der World Duty Free Group hat *Morrison Bowmore* eine geschickte Werbekampagne auf dem britischen Markt gestartet. Für jeden duty-free oder travel-value-Laden der Gruppe an einem britischen Flughafen wurde eine Einzelfass aus der Glen Garioch Brennerei abgefüllt. Hier eine Übersicht für den deutschen Urlauber, der demnächst nach Großbritannien reisen will:

Gatwick North	cask-no. 2906	12 years old	58,2 Vol%	90 £ / Flasche
Gatwick South	cask-no. 828	15 years old	53,8 Vol%	99 £ / Flasche
London Heathrow Terminal 1	cask-no. 989	14 years old	52,3 Vol%	95 £ / Flasche
London Heathrow Terminal 3	cask-no. 661	14 years old	57,9 Vol%	95 £ / Flasche
London Heathrow Terminal 4	cask-no. 2911	12 years old	57,9 Vol%	90 £ / Flasche
London Heathrow Terminal 5	cask-no. 668	14 years old	53,9 Vol%	95 £ / Flasche
Stansted	cask-no. 4633	13 years old	61,0 Vol%	95 £ / Flasche
Manchester	cask-no. 663	14 years old	56,3 Vol%	95 £ / Flasche
Glasgow	cask-no.10997	33 years old	54,8 Vol%	350 £ / Flasche
Edinburgh	cask-no. 670	14 years old	58,9 Vol%	95 £ / Flasche
Aberdeen	cask-no. 1807	26 years old	52,4 Vol%	200 £ / Flasche

just-drinks ; 29.01.2013

Midleton Single Pot Still Single Cask Range

Anfang Februar 2013 gab *Pernod Ricard* dann ebenfalls die Abfüllung von zehn Einzelfässern für sechs der wichtigsten europäischen Großhändler bekannt:

La Maison du Whisky, Paris (F)	cask-no. 7102	bonded 29.10.1997	60,0 Vol%
La Maison du Whisky, Paris (F)	cask-no. 53735	bonded 08.06.1999	56,9 Vol%
Celtic Whiskey Shop, Dublin (IRL)	cask-no. 31689	bonded 11.05.1997	46,0 Vol%
The Whisky Exchange, London (GB)	cask-no. 48750	bonded 12.11.1991	54,1 Vol%
Dublin Airport Authority (IRL)	cask-no. 1044	bonded 13.01.1995	53,8 Vol%
Dublin Airport Authority (IRL)	cask-no. 1045	bonded 13.01.1995	54,3 Vol%
Dublin Airport Authority (IRL)	cask-no. 1046	bonded 13.01.1995	53,0 Vol%
Irish Lifestyle, Erding (D)	cask-no. 56279	bonded 16.06.1999	58,4 Vol%
Irish Lifestyle, Erding (D)	cask-no. 40833	bonded 30.04.1999	58,8 Vol%
James Fox, Dublin (IRL)	cask-no. 40219	bonded 29.04.1999	46,0 Vol%



87 % der Whisk(e)y- und 82 % der Wodka-Trinker den Kauf eines höherwertigen Getränkes vorstellen. Hierzu waren aber nur 30 % der Weintrinker bereit. Sie lagen damit nur unwesentlich unter der Gruppe der Biertrinker, von denen 38 % an einem Premiumgetränk interessiert waren. Das Ergebnis dieser Umfrage soll unabhängig vom Jahreseinkommen der Befragten sein.

just-drinks ; 25.01.2013

Scotch und die Krise

Der Scotch Whisky hat die globale Krise nicht nur gut überstanden, sondern auch in den kritischen Zeiten noch an Umsatz zugelegt. Der *Global Market Review of Blended and Single Malt Scotch Whisky - forecasts to 2017* belegt, dass der Scotch im Zeitraum 2002-2011 eine mittlere jährliche Zuwachsrate von 1,3 % geschafft hat. In Litern beträgt die Steigerung in diesem Zeitraum 193,5 Mill. und erreichte letztendlich eine Jahresmenge von 839,34 Mill. Litern Scotch. Selbst das Krisenjahr 2011 sah für den Scotch allgemein noch eine Steigerung im Absatzvolumen von 3,9%. Die hochpreisigen Abfüllungen erreichten gar eine Steigerung von 7,7%. War 2010 in dieser Kategorie noch gut für den Absatz von 207 Mill. Litern, so schaffte 2011 gar 223,2 Liter Premium Scotch. Das Segment der Superpremium-Abfüllungen erreichte in den letzten 10 Jahren (2001-2011) eine Steigerung von 8,3% in 2001 auf 12,2% in 2011. In 17 von den 25 wichtigsten Märkten konnte der Scotch Whisky ein Wachstum verzeichnen.

Auch in der von der Euro-Krise gebeutelten mediterranen Zone (Griechenland, Spanien) konnte sich der Scotch

zwar nicht vom Volumen, wohl aber von der Umsatzsumme behaupten.

Besonders erfreulich waren für den Scotch die Umsatzentwicklungen in den BRIC-Staaten sowie in einigen Märkten mit stark wachsender Wirtschaft wie Mexico, Thailand, Vietnam und Südafrika.

Der Bericht erwartet auch für das Jahr 2012 eine weitere positive Entwicklung. So belegen die Zahlen für den 12-Monats-Zeitraum bis einschließlich Juni 2012 bereits eine Steigerung von 12%. Triebfeder für das Wachstum sind: USA, Venezuela und Deutschland (!), sowie die Belieferung von Russland über die baltischen Staaten. Der Absatz in Asien bleibt stabil mit guten Zuwachsraten für Taiwan.

Ein Wermutstropfen kommt vom europäischen Markt, der noch immer für 43% des Konsums von Scotch Whisky steht. Und doch hat der Verbrauch von Scotch in den letzten 10 Jahren abgenommen, denn der war damals bei 54,5% des Jahresabsatzes von Scotch!

Ein weiterer Wermutstropfen ist der Fakt, dass in der Mitte der 1990ern die Nachfrage nach Scotch massiv absank und in vielen Brennereien die Produktion gedrosselt wurde. Diese damals und in den Folgejahren nicht hergestellten Mengen fehlen heute zur Belieferung stetig steigender Nachfragen der Konsumenten - speziell aus den Schwellenländern, die mehr und mehr ihre Liebe zum Scotch entdecken. Auch das heutige Gegensteuern durch Erweiterung der Kapazitäten in bestehenden Brennereien (Glenlivet) oder gar der Neubau (Roseisle, Imperial) von gigantischen Brennanlagen hilft nicht beim momentanen Engpass, denn

Neue Abfüllungen

sche für den Single Malt aus der meistfotografierte Brennerei Schottland, der Strathisla Brennerei, auf eine bauchi-

ge Rundflasche mit eckigem Pappkarton um unter Beibehaltung des bisherigen Alkoholgehaltes von 40 Vol% die hier heute oder demnächst produzierten Mengen müssen vor einer Vermarktung erst noch jahrelang reifen. Möge die Nachfrage in den nächsten Jahren stabil bleiben oder wachsen. Eine weltweite Rezession der Wirtschaft mit einer einhergehenden sinkenden Nachfrage nach Scotch wäre für viele der heute kräftig investierenden Firmen fatal.

div. Quellen ; 02.2013

Veränderungen bei Beam

Im letzten Jahr erwarb Beam Inc. für 605 Mill. US\$ die Marken *Pinnacle* und *Calico Jack* nebst einer Abfüllanlage in Lewiston im US-Bundesstaat Maine von den *White Rock Distilleries*. Jetzt verkauft Beam Inc. für 65 Mill. US\$ ein Paket von Marken an Luxco weiter. Im Paket enthalten sind auch *Bellows Blended Scotch* und *Bellows Bourbon*, die aber nur auf dem amerikanischen Markt gehandelt werden. Laut Matt Shattock, Präsident und CEO bei Beam Inc., will man sich künftig auf die Zugpferde und Schnelldreher im Sortiment konzentrieren. Die nun abgestossenen Marken generierten im US-Markt einen Jahresumsatz von 30 Mill. \$. Beam Inc. wird aber die Marken aus dem Verkauf noch bis Anfang 2014 in Lewiston abfüllen. Die Abfüllung der Marken *Pinnacle* und *Calico Jack* wird jedoch ab sofort bis Anfang 2014 schrittweise zur bestehenden firmeneigenen Abfüllanlage in Frankfort, Kentucky, verlagert. Für die heute in Lewiston beschäftigten 160 Mitarbeiter bedeutet die Verlegung vermutlich den Verlust des Arbeitsplatzes - wenn sich nicht zeitig genug ein Käufer findet. Die Verlagerung der Abfülltätigkeit von Maine nach Kentucky soll in Frankfort 45 neue

Arbeitsplätze schaffen. Das ergibt rechnerisch ein Minus von 115 Arbeitsplätzen gegenüber dem heutigen Stand.

div. Quellen

Gemischtes Ergebnis

Pernod Ricard veröffentlichte Mitte Februar 2013 das Ergebnis der ersten Jahreshälfte des laufenden Geschäftsjahres. Er gibt nicht nur Anlass zur Freude, da im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auch Einbrüche zu verzeichnen sind:

1. Gebiete im Vergleich

Frankreich ist gut für 7,6 % des Gesamtumsatzes) und vermeldet ein Minus von 28 %.

Europa (ohne Frankreich) erwirtschaftet 25,4 % vom Gesamtumsatz, hatte aber mit 1% Steigerung ein verhaltenes Wachstum auf 1,25 Mrd.€.

Gesamtamerika (26,1% vom Gesamtumsatz) schaffte ein Plus von 10 % auf 1,28 Mrd.€. *Asien und der Rest der Welt* mit 40,9 % Anteil am Umsatz legte um 18 % zu auf 2,01 Mrd.€.

2. Markenabsatz

Ballantine's Scotch verlor 11 % im Volumen und im Verkaufswert.

Chivas Regal Scotch sank um 3% im Volumen, zog aber um 3 % im Wert an.

Jameson Irish Whiskey hat einen Zuwachs von 13 % beim Volumen und 7 % beim Warenwert

The Glenlivet Scotch verbesserte sich beim Volumen um 17 %, beim Warenwert gar um 23%. *just-drinks ; 14.02.2013*



Scotland

Chivas Brothers (Pernod Ricard) stellt die Verpackung und die recht individuelle Fla-

ge Rundflasche mit eckigem Pappkarton um unter Beibehaltung des bisherigen Alkoholgehaltes von 40 Vol%.

Diageo erweitert die Angebotspalette für den Talisker Single Malt. Als limitierte Abfüllung ist wohl der **Talisker 35 y.o.** einzustufen. Der für die nächsten Wochen angekündigte



Talisker Storm

abgefüllt mit 45,8 Vol% wird wohl für längere Zeit im Angebot bleiben. Er hat keine Altersangabe und soll noch rauchiger sein als die bisherige Standardabfüllung Talisker 10 year old. Im Laufe des Jahres sollen weitere Abfüllungen aus der Talisker Brennerei folgen.

Am 31. Januar 2013 ergänzte *Inver House Distillers* die Palette für den AnCnoc Single Malt aus der Knockdhu Brennerei um die auf 5.700 Flaschen limitierte Abfüllung eines



anCnoc 22 Years Old

46,0 Vol%

Der Whisky ist weder kältefiltriert noch gefärbt und reifte in amerikanischen Bourbon- und spanischen Sherryfässern in der Knockdhu Brennerei in

Knock, Banffshire. Der Malt wird beschrieben als vollmundig und komplex mit Aromen von Rosinen und Blutorangen, gefolgt von Schichten aus Vanille und Leder. Die Abfüllung ist offiziell nur erhältlich im UK, den USA, Schweden, Russland, Dänemark, Japan, Taiwan und Deutschland.

AnCnoc Brand Manager Gillian Gibson kündigt für das Jahr 2013 weitere interessante Abfüllungen an.

Ob der großen Nachfrage der 2008 erstmals angebotenen Abfüllung kommt parallel zum AnCnoc 22 years old die zweite Abfüllung des

anCnoc 16 years old auf den Markt, gereift in ex-Bourbonfässern.

Whyte & Mackay bietet die Abfüllung eines inzwischen raren Jahrgangs an mit dem



Isle of Jura

1977 Vintage ; 46,0 Vol%

Jede der 498 Flaschen ist in einer dekorativen Kiste aus Eichenholz verpackt. Der Preis für den britischen Markt soll bei 600.-£ liegen.

J. & A. Mitchell hat nach dem Erfolg von *Springbank Rundlets & Kilderkins*, also der gemeinsamen Abfüllung von kleinen Fässern, nun auch kleine Fässer von Longrow mit einer deklarierten Reifezeit von 11 Jahren in ähnlicher Aufmachung abgefüllt:

Longrow 11 years old Rundlets & Kilderkins abgefüllt mit 51,7 Vol%



Aroma: Rauch ist sofort präsent, gefolgt von medizinischen Noten, verbunden mit einer subtil brennenden Glut. Zusätzliche Noten von Apfelfeife.

Geschmack: Torf und Rauch, eingebunden in eine angenehme Süße von Toffee und Sahnekaramell. Kräftig und ölig durch die Reifung in den kleinen Fässern - mit deutlichen Noten von Lakritz.

Nachklang: Lang, glatt und süß. Eine zarte Torfnote entwickelt sich schnell zu einem recht kräftigen torfigen Ende.

Irland

Die *Teeling Whiskey Company* (Nachfolgeunternehmen des ehemaligen Hauptigners der Cooley Distillery) vermarktet jetzt einen interessanten New Make, unter dem in Irland für ungelagerte und daher farblose Destillate bekannten Begriff



Potin ; 61,5 Vol%

Dieser Potin ist eine Mischung aus zweifach in einer pot-still destilliertem Alkohol

aus Gerstenmalz und aus dreifach in einer Kolonne gebranntem Alkohol aus Mais.

USA

Die Kleinbrennerei *House Spirits Distillery* in Portland (Oregon) verwendet bei der Abfüllung ihres ersten Single Malts



Westward Oregon Straight Malt Whiskey

eine bislang nicht übliche Kombination aus den Begriffen *Straight (Bourbon)* und *Single Malt*.

Die Maische besteht aus 100% gemälzter Gerste, vergoren mit einer Bierhefe. Die zwei Brennschritte finden in pot stills statt. Der Straight Malt soll ab April 2013 in New York und Washington DC zum Preis von 50 US\$ für die 37,5 cl-Flasche angeboten werden (also nicht gerade ein Schnäppchenpreis!).



Impressum

Scoma News

Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de

Nachdruck, fototechnischeervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.